

AG 3 „Jung in der Selbsthilfeunterstützung“

Alt und Jung in der Selbsthilfe – Generationenwechsel in Kontaktstellen
Zwischen Tradition und Aufbruch: Den Generationenwechsel gemeinsam gestalten

Vortrag

Sabine Bütow und Inken Berger

Netzwerk Selbsthilfe Bremen Nordniedersachsen e.V.

Ein Generationenwechsel ist nicht im Kontext Junge Selbsthilfe notwendig, sondern im gesamten Kontaktstellenaufgabenprofil. Selbsthilfe-Bewegungen lebendig gestalten im gestern und morgen ist die Herausforderung der nächsten Jahre.

Wie das Neue erfinden oder zulassen können? – Ein Beispiel aus Bremen an drei Leitgedanken.

Motivation und Entscheidung für Selbsthilfe als Arbeitsfeld

Inken Berger – Junges Küken in der Selbsthilfearbeit

Ich wollte ein neues, mir unbekanntes Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit kennenlernen und mich darin ausprobieren können. Besonders haben mich die Beratungsgespräche, die einen großen Teil der Selbsthilfearbeit ausmachen, und die Arbeit auf Augenhöhe angesprochen.

Sabine Bütow – Erfahrene Häsin in der Selbsthilfearbeit

Die verkrusteten der Strukturen der institutionellen Unterstützung bzw. Hilfesysteme ein Stück aufzubrechen und darin eine neue Angebotsstruktur unter Beteiligung von Betroffenen oder gesellschaftlichen Randgruppen zu gestalten, war eine Herausforderung und Chance, die in der Selbsthilfebewegung der 1980er Jahre ihren Anfang genommen hat. Gesundheits- und sozialpolitisch – manchmal, wenn notwendig auch kritisch – in der konkreten Umsetzung tätig zu werden, war und ist bis heute der Motor für mein Engagement.

Veränderungen planen und willkommen heißen – was darf anders werden?

Um dem Mythos Stuhlkreis = Selbsthilfe entgegen zu wirken, wurde ein neuer Raum für junge Menschen in der Selbsthilfe geschaffen. Neben der Tischgruppe steht den Gruppen ein großes Sofa zur Verfügung. Darüber ist der Raum so groß, dass er beispielsweise Platz für Theater- und Rollenspiele bietet.

Mit dem JUST (Junger Selbsthilfetreff) haben wir ein offenes und themenungebundenes Angebot für junge Selbsthilfeinteressierte geschaffen. Hier können junge Menschen einfach mal vorbeikommen und Selbsthilfesituationen schnuppern. Daraus können auch ganz andere Ideen erwachsen.

Eine neue Form der Selbsthilfe ist so aus einem Gespräch im JUST entstanden: eine Jamsession Selbsthilfegruppe (kurzer Austausch mit anschließender Jamsession).

Im Team gehört zu einer guten Willkommensstruktur:

- Neue Ideen zulassen
- Offene Haltung für Selbsthilfe – Definition im Kopf zulassen
- Auseinandersetzungen leben: Argumente sammeln für Pro und Contra und gemeinsam entscheiden
- Lernen von Erfahrungen alt zu jung = Gruppenkrise



Haltung – was braucht es, damit neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben?

- Offenheit und Anerkennung vom gesamten Team
- Zutrauen der alten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Lösungsansätze in allen Bereichen der Kontaktstelle
- Sich freuen können, wenn neue Ideen junger Mitarbeiter/innen umgesetzt werden
- Als Erfahrene auch mal in der zweiten Reihe sitzen können

Der Gewinn durch die Anregungen der Neuen

- mehr Struktur in Sitzungen
- andere Öffentlichkeitsarbeit
- frischer Wind in den Segeln
- mit Volldampf jetzt voraus!